



Vorfahrt für Bürokratieabbau: Die EU unterstützt deutsche Bemühungen

Dr. Christoph Konrad, MdEP, Stellvertretender Landesvorsitzender der MIT NRW, Vorsitzender der Europa-Kommission des MIT-Bundesvorstandes



Nordrhein-Westfalen ist eine der Wirtschafts-Kernregionen der EU. Der wirtschaftliche Erfolg NRW als deutsches Exportland Nr. 1 ist in hohem Maße verknüpft mit einer erfolgreichen europäischen Integration und dem europäischen Binnenmarkt, der zudem eine starke Stellung auf dem Weltmarkt garantiert. Das Abschneiden vor allem unserer mittelständischen Unternehmen in puncto Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung wird entscheidend von dem für ihre Tätigkeit geltenden Rechtsrahmen beeinflusst. Aus diesem Grund hat die MIT sich zu Recht immer für die Entlastung der Unternehmen von übertriebener Bürokratie eingesetzt und begrüßt daher die im Koalitionsvertrag festgelegten Entbürokratisierungsanstrengungen der CDU/FDP-Landesregierung ebenso wie die Einsetzung des Nationalen Normenkontrollrates unter Vorsitz von Dr. Ludewig. Die Soziale Marktwirtschaft verpflichtet zur Ordnungspolitik. Ordnungspolitik bedeutet: einen Rahmen setzen, aber nicht alles staatlich reglementieren.

Die Gewährleistung eines einfachen und qualitativ hochwertigen Rechtssetzungsumfeldes gehört zu den wichtigsten Zielen der EU-Politik für Unternehmen. Dazu praktiziert sie eine „bessere Rechtssetzung“ („better regulation“), die die EU-Kommission mit verschiedenen Verfahren und Instrumenten umsetzt. Die Qualität der Gesetzesvorschläge der EU hat sich durch den systematischen Gebrauch von „Folgenabschätzungen“ und durch gezielte und umfassende öffentliche Konsultationsverfahren aller von einer neuen Rege-

lung Betroffenen verbessert. Im Sinne des Subsidiaritätsprinzips muss die Mitwirkung des Landes NRW und anderer Regionen an europäischen Gesetzgebungsverfahren weiter gestärkt werden. Die neue Landesregierung hat die Präsenz des Landes NRW im EU-System seit 2005 bereits wahrnehmbar verbessert und kann so effektiver im europäischen Entscheidungsprozess mitwirken.

Die EU-Kommission bemüht sich neben der „better regulation“ intensiv um die Verringerung unnötiger Verwaltungslasten. Die Unternehmen müssen ihre Zeit in Produktion und Innovation investieren können, anstatt Formulare auszufüllen oder allzu bürokratischen Berichtspflichten nachzukommen. Die EU hat daher eine noch nie dagewesene Kampagne zum Bürokratieabbau eingeleitet und die Mitgliedstaaten zu ähnlichen Initiativen auf nationaler Ebene aufgefordert, denn der Großteil der Verwaltungslasten geht – auch das gehört zur Wahrheit – nach wie vor auf einzelstaatliche Rechtsvorschriften zurück.

Ein jüngst vorgestelltes EU-Aktionsprogramm zeigt ganz konkret auf, wie die EU-Kommission gemeinsam mit den Mitgliedstaaten die Verwaltungslasten für Unternehmen bis 2012 um ein Viertel reduzieren möchte. Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf den Informationspflichten in 13 ausgewählten vorrangigen Bereichen, wie z. B. Gesellschaftsrecht, Beschäftigungsverhältnisse, Steuerrecht/MwSt, Statistik, Landwirtschaft und Verkehr. Es zielt darauf ab – ähnlich der Zielsetzung des neuen deutschen Normenkontrollrates –, Verwaltungskosten in diesen Schlüsselsektoren zu berechnen. Ferner werden die Informationspflichten aufgezeigt, die Gegenstand von Vorschlägen zur Beseitigung unnötiger

+++ Termine +++ Termine +++

11.06.2007

u.a. Christian Weisbrich MdL, Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand im Landtag NRW

Privat vor Staat? – Mehr Wettbewerb oder Tod auf Raten für kommunale Betriebe?

Forum Leverkusen, Am Büchelter Hof 9 in Leverkusen, 19.30 Uhr

21.–25.06.2007

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers MdL
Heimat NRW – Tour 2007

Der Ministerpräsident und CDU-Vorsitzende mit dem Fahrrad unterwegs in den Kreisen Mettmann, Heinsberg, Soest und Rhein-Sieg

29.06.2007

Hartmut Schauerte MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium und MIT-Landesvorsitzender
Mittelstandspolitik in der Aufschwungphase

Wirtshaus im Park, Parkstraße 79 in Villich, 19.00 Uhr

Viele weitere Termine finden Sie auf unseren Internetseiten www.mit-nrw.de.

+++ Termine +++ Termine +++

Fortsetzung von Seite 1

Belastungen sein werden. Darüber hinaus hat die Kommission bereits zehn konkrete Maßnahmen zur Verringerung der Verwaltungslasten ermittelt, die in einem erstmals angewandten Schnellverfahren auf den Weg gebracht werden sollen. Allein durch diese Maßnahmen könnten die Belastungen der Unternehmen mit einem Schlag um 1,3 Mrd. EUR pro Jahr gesenkt werden.

Kurzfristig soll durch Maßnahmen in den nachstehenden konkreten Bereichen der bürokratische Aufwand u. a. für Landwirte, Bäckereien und Transportunternehmer verringert werden:

- Im Falle einer Fusion oder Spaltung werden Informationspflichten für Aktionäre auf Freiwilligkeit beruhen;
- Verringerung der Berichtspflichten für Erzeuger, Abholer und Verarbeiter von Energiepflanzen, die um eine Unterstützung nachsuchen;
- Lockerung der Bestimmungen hinsichtlich der Nachweise, die für den Erhalt von Ausfuhrerstattungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse vorzulegen sind;
- bestimmte Agrarstatistiken sind nur mehr einmal jährlich zu erstellen;

- Aufhebung überholter Vorschriften, die Transportunternehmen zur Vorlage von Zollunterlagen innerhalb der EU verpflichten;
- Verringerung der Verwaltungslasten im Verkehrssektor durch die Einführung elektronischer Register für den Datenaustausch;
- Vereinfachung der Verfahren und Informationspflichten im maritimen Sektor;
- kleine Unternehmen wie örtliche Fleischereien und Bäckereien werden von bestimmten Gefahrenanalysen im Bereich der Lebensmittelhygiene befreit, ohne dass es zu einer Beeinträchtigung der bisherigen Standards kommt; durch eine angemessenere Vorgehensweise und durch im Vergleich zu großen Supermärkten weniger belastende Auflagen u.a. für kleine Fleischereien und Bäckereien bleiben die Sicherheits- und Gesundheitsvorgaben der Verordnung gewahrt.

Ähnlicher Bürokratieabbau wird auch für andere Branchen angestrebt. Dieses Aktionsprogramm stellt einen wichtigen Schritt dar, die politischen Ziele auf geradlinigere, modernere und weniger belastende Art umzusetzen. Die EU-Kommission analysiert

in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten, welche Berichtspflichten unnötigen Verwaltungsaufwand verursachen. Dabei wird man sich sowohl mit Verpflichtungen der Gemeinschaft beruhen, als auch mit den nationalen Maßnahmen zu deren Umsetzung. Jede dieser Pflichten erhält dann eine Einordnung, die angibt, wieviel Zeit und Geld die Unternehmen eine Einhaltung dieser Auflagen kostet. In der Folge werden überholte und widersprüchliche Vorschriften aufgehoben.

Abschließend zeigt sich in diesem Bereich, was für die EU grundsätzlich gilt, in letzter Zeit aber zu oft in Vergessenheit geraten ist: Die EU und ihre Politik kann nur so gut und effektiv sein, wie die Regierungen der Mitgliedstaaten dies zulassen bzw. ermöglichen. Der Bürokratieabbau ist gewiss ein Beispiel, wo sich alle möglichst rasch einigen und gemeinsam im Interesse unserer Unternehmen an einem Strang ziehen sollten. Ständige gegenseitige Hinweise auf die jeweilige Verantwortung einer anderen Ebene staatlichen Handelns helfen hier nicht weiter.

Personen/ Vorstände

MIT Dinslaken mit neuem Vorstand

Neuer und alter Vorsitzender der MIT Dinslaken ist Dr. Klaus Groß. Er wurde einstimmig als Vorsitzender des MIT-Stadtverbands bestätigt. In seinem Bericht stellte er heraus, dass die MIT in den vergangenen zwei Jahren an Wirtschaftskompetenz zugelegt hat und gebrauchsfertige Konzepte zu anstehenden kommunalen Projekten lieferte. Von dieser Plattform aus, so Dr. Groß, will die MIT ihre nächsten Aktivitäten ansteuern. So sollen detaillierte Vorschläge zur Neugestaltung der Innenstadt und Besiedlung ehemaliger Industrieflächen ausgearbeitet werden, die kommunalen Rahmenbedingungen für hiesige Unternehmen reformiert und Lösungen erarbeitet werden, um den generellen Kenntnisstand der Auszubildenden anzuheben. Positiv haben sich auch die Mitgliederzahlen entwickelt, die jährlich um zehn Prozent gestiegen sind. Einstimmig wurde auch der Stellvertretende Vorsitzende Willi Sechting gewählt, der die MIT innerhalb der CDU als

kompetenten Partner in Wirtschaftsfragen stärken will. Ein klares Ergebnis erzielten ebenfalls die Schatzmeisterin Manuela Fellmeth und der Schriftführer Willi Cihak.

Als Beisitzer wurden gewählt Helma Mormann, Rainer Eickhoff, Klaus Henneken, Karl-

Heinz Döllken, Dr. Wolfgang Hüning und Dr. Rainer Holzborn, der den Ablauf der anstehenden MIT-Informationsfahrt im Juni nach Agen (Frankreich) im Einzelnen erklärte. Höhepunkt der Fahrt wird der Besuch bei der französischen IHK sein, sowie die zahlreichen Gespräche mit Unternehmen in und um Agen.



Von links: Rainer Eickhoff, Karl-Heinz Döllken, Dr. Wolfgang Hüning, Dr. Klaus Groß, Dr. Rainer Holzborn, Manuela Fellmeth, Helma Mormann, Willi Cihak, Willi Sechting und Klaus Henneken



MIT Düsseldorf

Klare Worte in Sachen Landesbank Berlin

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Düsseldorf lehnt das Ansinnen der Sparkasse Düsseldorf, sich am Erwerb der Landesbank Berlin durch den Sparkassenverband zu beteiligen, entschieden ab. Ein solcher Schritt wäre ordnungspolitisch falsch, entspräche nicht den Interessen der Stadt Düsseldorf als Eigentümer der Stadt-Sparkasse und wäre ein hohes finanzielles Risiko. Der Vorstand der MIT hat daher einstimmig beschlossen, Sparkassenvorstand, -Aufsichtsrat und alle weiteren Beteiligten aufzufordern, sich aus diesem Verkaufsprozess zurückzuziehen. „Die Finanzmittel der Stadt-Sparkasse sollten für sinnvolle Investitionen in Düsseldorf eingesetzt werden“, erklärte MIT-Vorsitzender Friedrich Conzen. „Das Geld für eine höchst unsichere Investition in Berlin einzusetzen, ist strategisch falsch und gefährdet die Interessen der Düsseldorfer Bürger und Kunden der Stadt-Sparkasse.“ Der Verkauf der Landesbank Berlin sei für die Stadt Düsseldorf und ihre Bürgerschaft weitgehend irrelevant und daher keine Investition von 40 Mio. Euro wert.

MIT Kaarst

Preisübergabe auf der VW-Piazza

Jährlich kürt die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in Kaarst den Unternehmer des Jahres. Die Wahl für 2007 ist auf Jürgen Leweling gefallen. Der 39-Jährige ist Geschäftsführer im Dieter Schmidt Autohaus Kaarst. In den neu errichteten Verkaufsräumen des Traditionsunternehmens wurde mit rund 150 geladenen Gästen die Preisübergabe gefeiert. MIT-Vorsitzender Heijo Drießen

Personen/ Vorstände

Daniel Slomka neuer Tönisvorster MIT-Vorsitzender

Bei der Mitgliederversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU in Tönisvorst wurde der 35-jährige Daniel Slomka zum neuen Vorsitzenden der MIT gewählt. Damit vollzieht sich der Generationswechsel innerhalb der CDU weiter konsequent. Daniel Slomka überzeugte die Mehrheit der 40 anwesenden Mitglieder mit seinem 4-Punkte-Plan, bei dem er die MIT in Tönisvorst offener, öffentlichkeitswirksamer, aktiver und politischer machen möchte. Ziele sind unter anderem hin und wieder offene Vorstandsabende, mehr Pressearbeit, mehr Gespräche mit den Unternehmen in St. Tönis und Vorst sowie die Stärkung dieser Unternehmen durch Marketingmaßnahmen. In der Abstimmung erhielt Daniel Slomka 21 Stimmen, Günter Körschgen 18 Stimmen. Als Stellvertreter wurde der bisherige Vize-Vorsitzende Maik Giesen im Amt bestätigt. Zu ihm gesell sich neu Bandik Lorenzen. Neuer Geschäftsführer ist Harald Thomas. Zu den

Beisitzern gewählt wurden: Jürgen Beyer, Volkmar Bix, Sonja Bölte, Markus Helbig, Robert Kleta, Reinhard Maly, Armin Ogilvie sowie Uli Weckauf. Damit sind alleine drei Einzelhändler aus St. Tönis und Vorst im neuen MIT-Vorstand, was sicherlich auch viel über die neue politische Zielrichtung der neuen MIT in Tönisvorst aussagt.



Für 25-jährige MIT-Mitgliedschaft wurden Emmy Scholze, Kreisvorsitzender Günter Stammes sowie Hans Lückert (2. v. r.) vom neuen geschäftsführenden MIT-Vorstand Tönisvorst geehrt. Daniel Slomka (Mitte), Harald Thomas (links), Maik Giesen (3. v. l.), und Bandik Lorenzen (rechts) gratulierten den Jubilaren.

überschrieb seine Laudatio mit dem Titel „Der Libero glänzt nur in der Mannschaft“. In vorangegangenen Gesprächen zeigte sich der zu Ehrende nie zu müde, die gesamte Belegschaft des Autohauses – immerhin 116 Mitarbeiter, darunter 24 Auszubildende – als Teilhaber dieser Auszeichnung hervorzuheben. „Ich nehme diesen Preis für das gesamte Team entgegen“, sagte Leweling in seiner

Dankesrede. Er sehe sich nicht als gewählten Gewinner, sondern stellvertretend für alle Mitarbeiter des Hauses. Schließlich hat sich das Dieter Schmidt Autohaus Kaarst seit 40 Jahren an seinem Standort etabliert. Der Firmengründer und Namensgeber zieht sich inzwischen aus den operativen Geschäften zurück und gibt den Führungsstab an Jürgen Leweling weiter. Der „Ziehsohn“, wie sich Leweling selber bezeichnet, besitze die Sensibilität, neue Ideen mit den Erkenntnissen „des Alten“ abzuwägen, so Dieter Schmidt. Zu den Gratulanten zählte auch der Kaarster Bürgermeister Franz-Josef Moormann, der bei den Unternehmen in seiner Stadt viel Optimismus spürt. Dem stimmte auch der örtliche Landtagsabgeordnete und wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Lutz Lienenkämper, zu: „Das Unternehmertum in Kaarst ist sehr positiv behaftet.“ Das Autohaus Schmidt setzt dies in die Tat um. Mit einem Umsatz von 40 Millionen Euro gehört es zu den besten Händlern der Marken VW, Audi und Skoda. Mit ihrem Nachtservice und dem Nachtcafé für Kunden hat es bundesweit für Aufsehen gesorgt. Die neuen, einer Piazza gleichenden Ausstellungshallen und das eingerichtete Bistro, so wusste Drießen zu formulieren, seien weitere Indizien für die Kreativität von Leweling.



Aus dem Landesverband

Mehrheiten erringen, Grundüberzeugungen treu bleiben und sparen: Alles nicht ganz so einfach.

Hohe Steuerlast und die enorm hohe Staatsverschuldung sind eine kaum tragbare Hypothek für die kommenden Generationen, da waren sich alle Gesprächspartner des dritten Forums Grundsatzprogramm der MIT NRW in Paderborn einig. Eigentlich erscheint der Ruf nach „Haushaltskonsolidierung“ als Bestandteil der alltäglichen politischen Rituale. Aber bei der MIT wurde im Zusammenhang mit dem Grundsatz-

programm der Partei über die Problematik gesprochen, und das ungewöhnlich offen, auch mit einigen unbequemen Wahrheiten. Und da wurde auch sehr kontrovers über die Wege zu seriösen Haushalten gestritten. Prof. Dr. Van Suntum, Leiter des Instituts für angewandte Wirtschaftsforschung der Universität Münster, stellte zum einen die Fakten ungeschminkt dar. „Der Staat verstößt ständig gegen die eigene Verfassung, um es den Bürgern recht zu machen“, so die Kritik von Suntums.

Das frustrierende Fazit seiner Darlegungen: Die Verschuldung nach den europäischen Kriterien sollte bei maximal 60% des Bruttoinlandsproduktes liegen, mit allen impliziten und offenen Staatsschulden liegen wir aber bei etwa 300%. Sein Konzept, dies zu beheben, ist sicherlich aus Sicht eines Wissenschaftlers absolut richtig: Knallharte Verschuldungsverbote, eine massive Förderalis-



Von links: Kreisvorsitzender Friedhelm Koch, Georg Lampen, Hartmut Schauerte MdB, Prof. Dr. Ulrich van Suntum und Dr. Christoph Konrad MdEP

musreform mit Reduzierung der Bundesländer, Einsparungen bei den Ausgaben, die ans Eingemachte gehen.

Hartmut Schauerte, Landesvorsitzender der MIT und Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, lobte die Analyse, nahm aber auch die Realität der Politik ins Visier. „Tolles Modell – aber für die Wirklichkeit nicht tauglich!“ Damit hob er hervor – ohne dem einzelnen Bürger die Schuld in die Schuhe zu schieben, dass derjenige, der bei Sparen überzieht, in Deutschland ziemlich schnell abgewählt wird. Dies zeigte die letzte Bundestagswahl und dies bedeute, dass noch viel an der Erkenntnis der Wähler gearbeitet werden müsse. Bis dahin sollte das Machbare getan werden und da sei die Union schon enorm mutig. Noch nicht mutig genug, wenn es nach Georg Lampen vom Bunde der Steuerzahler ging. Er forderte eine konsequente Schuldenabbaustrategie – von den Kommunen bis zum

Bund. Gleichzeitig aber sah er durchaus wachsende Erkenntnis der Notwendigkeit des Umsterns in der Bevölkerung, aber genau das ist Aufgabe des Steuerzahlerbundes und der Politik. Da sitzt man in einem Boot. „Eine hervorragende Veranstaltung“, freute sich der Leiter der MIT-Grundsatzprogrammkommission Dr. Christoph Konrad und betonte, dass Schuldenabbau nicht nur Rhetorik sein dürfte, sondern in Verantwortung für die Zukunft auch Bestandteil der Grundsätze der Partei ist und bleiben muss.



Debattiert wurde auch im Anschluss noch lange und engagiert. Hier: Hartmut Schauerte (rechts) und Georg Lampen (links) vom Steuerzahlerbund NRW

Personen/ Vorstände

Leyendecker führt weiterhin den Kreisverband Mettmann

Die MIT Kreis Mettmann hat auf „Gut Höne“ in Mettmann ihren Vorstand neugewählt. Der bisherige Vorsitzende Wolfgang Leyendecker wurde mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurde als stellvertretender Vorsitzender Herbert Kümper aus Ratingen. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Jochen Pfeifer aus Velbert. Der bisherige Geschäftsführer Guido Wacker, der bisherige Schatzmeister Michael Kümhof und der bisherige stellvertretende Schatzmeister Folke Schmelcher wurden alle wiedergewählt. Zu Beisitzern wurden Hermann Blum, Helmut Raschke, Bernd Roller, Ursula Erdelen-Schäfer und Frau Sandra de Clerque gewählt.



Personen/ Vorstände

MIT Rheinberg wählt neuen Vorstand

Die Jahreshauptversammlung der MIT Rheinberg, bei der auch Neuwahlen auf der Tagesordnung standen, brachte folgende Ergebnisse: Als Vorsitzenden bestätigten die Mitglieder Michael Hoffmeister. Stellvertretender Vorsitzender wurde Klaus Riekkötter. Schatzmeister wurde Kurt Appenzeller. Als Beisitzer wurden gewählt: Maria Janssen, Michael Eymann und Klaus Wittmann. Kassenprüfer ist Clemens Gessmann.



MIT Rhein-Sieg-Kreis

Ein Unternehmer hat das Wort...

Wolfgang Grupp, Besitzer der Firma Trigema, Alleinunternehmer und wortgewandter Kritiker von verantwortungslosem Managertum, war nach den Worten des MIT-Vorsitzenden Hans-Günther Burgwinkel der richtige Mann zur richtigen Zeit beim Frühjahrsempfang der MIT. Es ist schon gute Tradition geworden, dass der Veranstaltungsort wegen drohender Überfüllung verlegt werden musste. So auch diesmal bei 550 Gästen, die vom Stadtmuseum in die Siegburger Stadthalle umquartiert werden mussten. Der beste Beweis für die Qualität des Frühjahrsempfangs und seine hochkarätigen Redner. Grupp, der seit 1969 seine Firma leitet und bislang noch niemand seiner 1.250 Mitarbeiter betriebsbedingt entlassen musste, begeisterte und versprühte förmlich Optimismus für den Standort Deutschland. Der „Musterunternehmer aus dem Musterländle“ – wie Burgwinkel ihn ankündigte – ist seinem Standort Burladingen/Schwäbische Alb treu und beweist, dass mit verantwortungsvollem Unternehmertum durchaus gute Geschäfte zu machen sind. Er produziert nicht in Hongkong,



Den passenden Mann zum Optimismus in der Wirtschaft hatten (von rechts:) Hans-Günther Burgwinkel, MIT-Geschäftsführerin Petra Krämer und der Stellvertretende MIT-Vorsitzende Michael Krämer zu Gast: Wolfgang Grupp (2. von links) passte gut zur MIT. Ob er wohl schon Mitglied ist?

Indien oder China. Der erfreuliche Konjunkturaufschwung zeigt sich deutlich bei den Mittelständlern der MIT. Man freut sich über gute Botschaften nach sechs Jahren der Rezession, mahnt aber noch mehr mittelstandsfreundliche Politik und vor allem Bürokratieabbau an. Burgwinkel machte es

deutlich: Diese Belastung kostet den Mittelstand jährlich 40 Milliarden Euro. Und trotz seiner guten Überzeugungskräfte in TV-Talkrunden oder der Siegburger Stadthalle: Wolfgang Grupp hätte noch mehr Spaß am „Unternehmen“, wenn es noch etwas unbürokratischer gestaltet würde.

MIT Solingen

Mai-Empfang der MIT Solingen

Mehr als 80 Gäste aus der Solinger Wirtschaft, der Solinger Politik und dem Freundeskreis der MIT-Solingen sind die erfreuliche Resonanz auf die Einladung der MIT-Solingen zum diesjährigen Mai-Empfang im neuen Autohaus von BMW Voos in Solingen-Wald, das den idealen Rahmen für diese gelungene Veranstaltung bot. In leidenschaftlichen Vorträgen zum Thema „Bergische Kooperation im Städtedreieck Wuppertal-Solingen-Remscheid“ waren sich die Referenten Friedhelm

Sträter, Präsident der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid sowie unser Solinger Oberbürgermeister Franz Haug einig, dass alle drei Städte durch eine noch engere Kooperation vielfältige, nachhaltige Vorteile erzielen können. Horst Gabriel, dem Vorsitzenden der



Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Solingen, gelang es mit seiner Moderation, die anwesenden Gäste gut zu unterhalten. Dabei nutzten er sowie zahlreiche Gäste die Gelegenheit, weitere wichtige Fragen im Sinne des Solinger Mittelstandes an die hochkarätigen Referenten zu stellen. Bei kulinarischen Köstlichkeiten in harmonischer Atmosphäre wurde anschließend das Thema weiter vertieft und mit viel Spaß und guter Laune noch lange gefeiert, so dass der MIT-Vorstand nachher feststellte konnte, dass die Gäste rundum zufrieden nach Hause gingen.

Personen/ Vorstände

Kim Laue führt nun die MIT Rhein-Erft

Die Mitglieder der MIT Rhein-Erft haben im Rahmen der Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Mit großer Mehrheit wurde Kim Hardy Laue aus Wesseling zum neuen Vorsitzenden der 240 Mitglieder zählenden MIT Rhein-Erft gewählt. „Unsere Hauptaufgabe, neben der Interessenvertretung von Mittelstand und Wirtschaft in den Gremien der CDU, sehe ich in dem Aufbau eines kreisweiten Mitglieder-Netzwerks. Dieses Konzept hat sich anderorts bewährt und bringt die einzelnen Stadtverbände zusammen“, so Laue in einer ersten Stellungnahme nach der Wahl. Ihm zur Seite stehen als stellvertretende Vorsitzende Michael Ziskoven (Brühl), Dr. Georg Kippels (Bedburg) und Dr. Rudolf Lauff (Erftstadt). Die Finanzen verwaltet zukünftig der neue Schatzmeister Markus Quetting (Wesseling), als Schriftführer wurde Thomas Homeier (Bergheim) im Amt bestätigt.

MIT Neunkirchen-Seelscheid

Wirtschaftsfrühstück mit Teilnehmerrekord

Das diesjährige Wirtschaftsfrühstück der MIT Neunkirchen-Seelscheid war bereits das neunte dieser sehr erfolgreichen Veranstaltungsserie des MIT-Stadtverbandes. Diesmal besuchte man unter dem Motto „Bedeutung des ländlichen Mittelstandes für überregionale Banken“ das Betriebsgelände der Firma Kuchem GmbH. Neben informativen Themen als Umrahmung des Frühstücks konnten auch die technischen Anlagen sowie die ausgestellten Geräte und Fahrzeuge der Firma besichtigt werden. Das seit 1968 bestehende Familienunternehmen hatte dabei auch vieles vorzuzeigen, was im

Bereich Kanalsanierung zur Hightech der Branche zählt. Als Fachreferenten zu Thema seitens der Banken begrüßten der MIT-Vorsitzende Michael Gierlich und der ebenfalls anwesende Bürgermeister der Gemeinde, Helmut Meng, Markus Weiden (Abteilungsleiter Firmenkunden) und Peer Elshorst (Filioldirektor Siegburg) von der Commerzbank sowie Christian Bernsmann (Direktor Mitglied der Geschäftsleitung) von der Deutschen Bank. Und in diesem Felde mussten sich die Vertreter der Privatbanken bei den Mittelständlern nicht verstecken. Mit dem Titel „Deutschlands beste Mittel-



Auch die Fahrzeuge der Kuchem GmbH wurden eingehend erklärt und die Arbeit der Firma dargestellt.

standsbank“ präsentierte sich die Commerzbank überzeugungsstark und seriös mit ihren Angeboten für Firmenkunden. Und auch die Deutsche Bank zeigte, dass nicht nur Sparkassen und Volksbanken gute Konzepte für Mittelstandsfinanzierung anbieten. Auch in der abschließenden Podiumsdiskussion kamen immer wieder die Themen auf, die die Mittelständler umtreiben: Firmenübertragung/Nachfolge oder Kreditvergabe für Kleinbetriebe waren nur einige der angesprochenen Punkte. Eine gelungene Veranstaltung, bei der vor allem der enorme Andrang an Besuchern positiv überraschte, kamen doch fast 100 Gäste aus Mittelstand, Wirtschaft und Politik zum Frühstück. Das sieht nach Nachschlag aus – nicht nur am Büffet.



Michael Gierlich (ganz rechts) freute sich über viele hochkompetente Gäste und Gesprächspartner

MIT Neukirchen-Vluyn

„Diskriminiert mich, bitte...!“

Beliebt ist es nicht, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, kurz AGG genannt. Unter der provokativen Aufforderung „Diskriminiert mich, bitte...“ stand jetzt eine Veranstaltung der MIT Neukirchen-Vluyn. Deren Vorsitzender, Wolfgang Brand, und MIT-Geschäftsführer Michael Darda konnten mit dem Europaabgeordneten Dr. Christoph Konrad und mit Karlheinz Brands, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Referenten begrüßen, die sich in der Materie gut auskannten. „Wenn sich alle an die 10 Gebote in der Bibel halten würden, brauchten wir keine Gesetze und insbesondere auch kein Gleichbehandlungsgesetz“, so Dr. Konrad. „Das das aber nicht so ist, sahen die europäischen Staats- und Regierungschefs bereits 1997 beim Gipfel in Amsterdam Handlungsbedarf und entwickelten die ersten Überlegungen zur Antidiskriminierungsrichtlinie, die 2006 in dem nationalen „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz“ mündete. Weiter führte er aus, es sei aus Mittelstandssicht sehr bedauerlich, dass die Um-

setzung ins deutsche Recht weit über die europäischen Empfehlungen hinaus geht. Während die Notwendigkeit des Bürokratieabbaus in aller Munde war, wurde hier deutlich aufgesattelt. Die Auswirkungen in der Praxis sind erst jetzt zu spüren. Karlheinz Brands: „Um erhebliche Schadensersatzansprüche und/oder Schmerzensgeldansprüche zu vermeiden, ist es für Arbeitgeber unabdingbar, sich intensiv mit dem AGG auseinanderzusetzen.“ Dieses bezieht sich auf mögliche Diskriminierungen wegen Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Identität. Für Arbeitgeber heißt das hohen Dokumentationsaufwand bei Einstellungen, viele zusätzliche Frageeinschränkungen und schwierige Nachweispflichten, z.B. beim Vorwurf des Mobbing.



Von links: Wolfgang Brand, Michael Darda, Dr. Christoph Konrad und Karlheinz Brands

Aus dem Landesverband

Frau Sankt Florian

Hildegard Müller, Staatsministerin im Kanzleramt und Mitglied im MIT-Bundesvorstand ist diesjährige Trägerin der Floriansplakette des nordrhein-westfälischen



Handwerks. Mit der Floriansplakette werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich um Mittelstand und Handwerk in NRW verdient gemacht haben. NWHT-Vorsitzender, Wolfgang Schulhoff: „Sie ist eine enge Freundin des Mittelstandes. Sie gehört in Berlin zu denen, auf die sich Handwerk und Mittelstand verlassen können.“ Die MIT gratuliert Hildegard Müller zu dieser Auszeichnung und dankt Hildegard Müller besonders für ihren herausragenden Einsatz vor allem beim Thema Bürokratieabbau.



MIT Bezirk Ruhr

Mit der MIT den „Wirtschaftsboom“ in China live erleben

Nach einer erfolgreichen Reise nach Dubai im letzten Jahr will sich die MIT Ruhr im Oktober 2007 in China mit einem interessanten Programm aus Historie und Wirtschaftsgesprächen über die aktuelle Entwicklung im bevölkerungsreichsten Land der Erde informieren. In der spektakulär boomenden Hafen- und Wirtschaftsmetropole Shanghai unternehmen Sie unter anderem einen Bummel über den Bund, die Prachtstraße im pulsierenden und faszinierenden „Paris des Ostens“. Hier besuchen Sie auch das „German Center“ der Landesbank Baden Würt-



temberg und informieren sich dort über mittelständische Investitionen in China. In Xian besuchen Sie die weltberühmte „Tönerne Armee“. In Peking, dem politischen und kulturellen Zentrum des Landes, spürt man noch heute ganz deutlich den Glanz und das historische Pathos der alten Kaiserstadt: die „Verbotene Stadt“ ist ein archäologisches und architektonisches Weltkulturerbe. Ein weiteres Highlight in Peking wird ein Besuch der Deutschen Botschaft mit einem Fachvortrag zu deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen sein. Von Peking aus führt Sie ein Ausflug zum Highlight eines jeden Chinaaufenthalts: der Großen Mauer. Zu dieser Reise sind auch Mittelständler aus ganz NRW herzlich willkommen. Formel 1-Fans können sich ihre Leidenschaft mit einer Vorreise zum Shanghai Grand Prix erfüllen. Aufgrund der nur begrenzt möglichen Teilnehmerzahl empfehlen wir schnellstmögliche Anmeldung. Dies nimmt die Geschäftsstelle der MIT und CDU Ruhr entgegen. Dort sind auch weitere Informationen über Programm und Reisebedingungen erhältlich: MIT der CDU Ruhr, Bezirksgeschäftsstelle, Lyrenstraße 11a, 44866 Bochum, Tel.: 02327-3981, Fax: 02327-35510.

+++ Termine +++ Preise +++

Reisetermin der MIT-Sonderreise:
07.10. - 16.10.2007

Reisepreis der 9-tägigen China-Erlebnisreise, inklusive komplettem Ausflugspaket (pro Person im Doppelzimmer):
EUR 1.980,-

Sonderoption-Shanghai-Formel 1:
05.10. - 08.10.2007

Reisepreis der Vorreiseoption zum Formel 1 Grand Prix in Shanghai, am 07.10.2007, inklusive Eintrittskarten zum Qualifying und Rennen (pro Person im Doppelzimmer):
EUR 1.200,-

+++ Termine +++ Preise +++

Personen/ Vorstände

Gevelsberg neu belebt

Nun ist auch der Stadtverband Gevelsberg im Ennepe-Ruhr-Kreis wieder aktiv. Damit sind nun innerhalb weniger Monate fast alle Stadtverbände in Kreisgebiet wieder „online“. Jürgen Vens wurde zum Vorsitzenden gewählt. Seine beiden Stellvertreter sind Wieland Rahn und Klaus Schulte. Jochen Feldmann, Dr. Ostermann und Sebastian Vens verstärken den Vorstand als Beisitzer. Jürgen Vens: „Sonntags werden in Reden gerne die Leistungen des

Mittelstandes gelobt – montags gibt es dann neue Gesetze, Auflagen und andere Belastungen für den Mittelstand. Deswegen werden wir unsere Interessen in den Parlamenten und in der Politik anmelden.“ Und damit steht er nicht alleine. Einen nie gekannten Mitgliederzuwachs verzeichnet die MIT im Ennepe-Ruhr-Kreis, freut sich Kreisvorsitzender Dr. Lauber, und die Reaktivierung des nun vierten Stadtverbandes in kurzer Zeit ist deutlicher Beweis für einen politisch engagierten Mittelstand im Ruhrgebiet.

MIT Düsseldorf

Viele neue MIT-Aktivitäten: Von Film bis zum Wassersport

Die Initiative „Drehort: Düsseldorf.“ des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung der MIT Düsseldorf hat nun auch das Rathaus und die CDU-Ratsfraktion erreicht und inspiriert. Mit dem aktuellen „Rathaus Magazin“ und dessen äußerst informativen Themenschwerpunkt „Drehort Düsseldorf: Die Rheinmetropole als attraktive Location für Film und Fernsehen“ widmet der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt und MIT-Ehrenvorsitzende Joachim Erwin fast die komplette Ausgabe des Hochglanzmagazins der Filmstadt Düsseldorf. Das Rathaus Magazin erhalten alle Interessierten kostenlos im Düsseldorfer Rathaus sowie in den meisten Filialen der Stadtsparkasse Düsseldorf. Neu, nicht nur für den Drehort, sondern auch für alle Mitglieder der MIT in Düsseldorf: Die Projektgruppe „Rhein-Wassersport“ unter der Federführung von Ratsherr Gunther Philipps. Selbige hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Düsseldorfer



Das Düsseldorfer Rheinufer im Blick: Initiatoren der MIT-Projektgruppe „Rhein-Wassersport“ des MIT-Arbeitskreises „Wirtschaftsförderung“, Stephan Lorschbach (links) und Gunther Philipps (rechts)

Rheinuferfronten (auf Basis dem in Kürze erscheinenden „Masterplan: Wassersport“) von der „Seeseite“ aus zu betrachten, um neue Ideen für die Landeshauptstadt zu entwickeln und frische Impulse für deren Stadtmarketing-Aktivitäten zu setzen. Unterstützt wird die Projektgruppe dabei von zwei Bootseignern aus den Reihen der MIT und deren Equipment. Ebenfalls neu in Düsseldorf: Der Arbeitskreis „Frauen im Mittelstand“ unter der Leitung von Folke Dreier. Die erste Sitzung des Arbeitskreises, welcher ausdrücklich alle Mitglieder, also auch die Männer, ansprechen soll, ist für das Frühjahr 2007 vorgesehen.

„22. Mai – Ich war dabei!“



Es gibt viele Dinge, die in Volksparteien verbindend wirken: Gemeinsame politische Grundüberzeugungen, Personen, Programme, Geschichte. Manchmal können diese Dinge aber auch symbolisch zusammengefasst werden. Sie kristallisieren sich in einem Wort, einem Slogan, einer Idee – oder in einem Datum.

Für die CDU Nordrhein-Westfalen ist der 22. Mai Synonym für Umbruch und Aufbruch, Herausforderung und Verantwortung, aber auch Erfolg und Siegeswillen.

Als am 22. Mai 2005 Mitarbeiter in der CDU-Landesgeschäftsstelle ihr T-Shirt „22. Mai – Ich war dabei“ überstreiften, war klar, dass dieses Datum in Erinnerung bleiben würde. Mit der historischen Abwahl der Sozialdemokraten in NRW und der folgenden Abschiedstour des Putin-Lobbyisten Gerhard Schröder änderte sich etwas in

diesem Land. Dabei hatten viele mitgewirkt. Und wie war das erreicht worden? Die CDU agierte im Wahlkampf geschlossen. Stand hinter ihrem Spitzenmann Jürgen Rüttgers. Der Wirtschafts- und der Sozialflügel zogen gemeinsam an einem Strang. Moderne Wirtschaftspolitik und soziale Sicherheit als Vertrauenthema wurden gemeinsam hochgehalten und glaubhaft vertreten.

Heute – zwei Jahre später – ist die CDU so geschlossen wie noch nie. Für die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung können wir resümieren: Wir sind sehr zufrieden mit der Arbeit der Landesregierung! Wichtige Reformen wurden angegangen. Das Verwaltungsdickicht wird gerodet, der Personalbestand wird sozialverträglich reduziert werden. Der Haushalt wird saniert. Wettbewerb und Marktwirtschaft werden wieder gestärkt, es gilt der Grundsatz „Privat vor Staat“. Die Hochschulen werden in die Freiheit entlassen, die Schulausbildung wird deutlich verbessert und die Familie steht wieder in der ersten politischen Reihe und ist nicht nur schrödersches

„Gedöns“. Wir in NRW sind wieder wer: Wir sind das „Aufsteigerland“! Wir sind das „Mittelstandsland“!

Aber der 22. Mai mahnt uns auch, dies so beizubehalten. Die SPD wird nicht immer so schwach und personell ausgelaugt bleiben wie heute. Wir werden wieder professionelle Wahlkämpfe führen müssen und dafür müssen wir heute und morgen die Grundlagen legen: Finanziell stark, organisatorisch schlagkräftig und inhaltlich geschlossen müssen wir sein. Der 22. Mai 2005 hat uns gezeigt, dass nur eine geschlossene CDU in NRW die Mehrheiten behaupten wird. Die MIT zeigt hier Loyalität und wo nötig konstruktive Kritik im Hintergrund. Wenn wir in der CDU das alle beherzigen, werden wir auch unsere jeweiligen Zielgruppen wieder an die Wahlurnen bringen, um uns erneut das Vertrauen auszusprechen. Bisher jedenfalls machen wir einen guten Job und das darf auch gesagt und gefeiert werden.

*Klaus Gravemann
Landesgeschäftsführer*

Personen/ Vorstände

MIT Hennef wählte neuen Vorstand

Einstimmig wiedergewählt wurde durch die Mitgliederversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Hennef deren Vorsitzender, Rechtsanwalt Michael Kremer, der dieses Amt bereits seit 10 Jahren bekleidet. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Günter Waskow. Im Amt der Schatz-



meisterin wurde die Stadträtin Helga Schmitz wiedergewählt. Als Beisitzer gehören dem neuen Vorstand der CDU-Fraktionsvorsitzende Ralf Offergeld, beruflich tätig als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Bonn, Rechtsanwalt Mario Mylonas, Dipl.-Ing. Herbert Barth sowie Jens Hummel an, der als Student der Betriebswirtschaft an der Universität Köln auch Ansprechpartner für den Nachwuchs der Mittelständler ist.

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Redaktion: Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11–1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11–1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag: Mittelstands-Verlags-Gesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2–6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

Gesamtherstellung: SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH & Co. KG, 53757 Sankt Augustin